

HOCKENHEIM

AQUADROM - DER SV HOCKENHEIM RICHTET ERSTMALS EIN 24-STUNDEN-SCHWIMMEN AUS / 435 TEILNEHMER ENGAGIEREN SICH FÜR DIE SIEBENJÄHRIGE

Sie schwimmen für Ciara stolze 1 778 250 Meter

ARCHIVARTIKEL 19. August 2019 Autor: Olivia Coppius

Ein Tag, 1 778 250 Meter, 71 130 Bahnen, 435 Teilnehmer: Die Zahlen sprechen nach dem 24-Stunden-Schwimmen im Aquadrom für sich. Von Samstag- bis Sonntagmittag schlug das Schwimmerbecken im Erlebnis- und Freizeitbad durchgehend Wellen. Von vier Jahren bis 79 Jahren waren alle Altersgruppen vertreten, mit bunten Badekappen und Taucherbrillen stürzten die Teilnehmer sich auch mitten in der Nacht noch in die Fluten. Und mit jeder Bahn stieg das Spendenbarometer. Denn der Schwimmverein veranstaltete ein 24-Stunden-Schwimmen mit Benefiz-Charakter.

Im Mittelpunkt stand dabei die siebenjährige Ciara Sandrini aus Hockenheim. Aufgrund von Sauerstoffmangel, der bei ihrer Geburt eine irreparable Schädigung des Gehirns und damit eine Spastik in den Beinen auslöste, wurde bei ihr nach einem Jahr Zerebralparese, auch spastische Lähmung genannt, diagnostiziert (wir berichteten). Dadurch kann Ciara nicht frei laufen und ist auf einen Rollstuhl angewiesen. Seit sie drei Monate alt ist, kämpft sie mithilfe von Physio- und Ergotherapien dafür, eines Tages eigenständig laufen zu können.

Einen großen Schritt wird die Familie Sandrini nächstes Jahr gehen: „Im Sommer 2020 wird Ciara in den USA in St. Louis operiert“, erzählt Papa Kristian Sandrini. Die in den 1990er-Jahren entwickelte Methode SDR (Selektive Dorsale Rhizotomie), bei der Nervenfasern aufgetrennt und

stimuliert werden, ist die einzige Operationsmöglichkeit für Kinder mit Zerebralparese, bei der die Spastik dauerhaft reduziert werden kann.

Ciara ist ein aufgewecktes Mädchen und geistig topfit. Am liebsten beschäftigt sie sich mit dem Webrahmen oder mit Bügelperlen. „Sie ist sehr gut in Feinmotorik“, bestätigt auch ihre Mama, Anja Sandrini. Gemeinsam mit Ciaras Zwillingsschwester Emilia schwamm Anja Sandrini am Samstag unter Ciaras Anfeuerungsrufen die erste Bahn. Der Kontakt zum Schwimmverein entstand durch Anja Sandrinis ehemaligen Schulfreund Timo Bierlein, der gemeinsam mit Sven Grundner, Kay Uhlig und Hans-Jürgen Becker das 24-Stunden-Schwimmen federführend initiiert hatte und sich um Sponsoren kümmerte. Als Hauptsponsor konnte die Firma Ibotech gewonnen werden. Die Sportmarke Arena stiftete Badekappen und Urkunden.

Erwartungen weit übertroffen

„Wer schwimmt, tut nicht nur etwas Gutes für sich, sondern auch für Ciara“, sagte auch Adolf Härdle als dritter OB-Stellvertreter, der kurz vor Startpfeiff einige Worte an alle Teilnehmer richtete. „Es gilt, möglichst viele Bahnen zu schwimmen, rund um die Uhr – so könnt ihr dabei helfen, Ciaras Behandlung möglich zu machen“, appellierte Härdle.

Die Tatsache, dass zur Halbzeit um kurz vor halb ein Uhr nachts die Tausend-Kilometer-Marke geknackt wurde und die fünf Bahnen voll besetzt waren, verdeutlicht, wie ambitioniert die Schwimmer Bahn um Bahn schafften. „Der Anreiz ist größer, wenn es um einen guten Zweck geht“, sagte Thomas Fritzler vom Schwimmverein bei einer kurzen nächtlichen Verschnaufpause. Schon mehrfach nahm er an 24-Stunden-Schwimmen bei anderen Vereinen teil, diesmal sei sein persönliches Ziel 17,5 Kilometer in 24 Stunden. Als Helfer des SV hatte er jedoch nicht die Möglichkeit, die Zeit voll auszukosten, da er gemeinsam mit seinen Teamkollegen Pascal Reinmuth und Justin Rieger als Zähler an den Startblöcken gebraucht wurde.

Rund 50 Helfer waren am Wochenende rund um die Uhr im Einsatz, darunter im Wettkampfbüro, als Schwimmaufsicht und hinter der Theke,

um dauerhaft ausreichend Verpflegung zu garantieren. Hans-Jürgen Becker erzählte, seine Frau habe Freitagnacht bis in die frühen Morgenstunden Pasta und Soße gekocht. „Wir haben mit hundert Anmeldungen gerechnet, es haben sich jedoch vor allem spontan viele dazu entschlossen mitzumachen. Mit den 435 Teilnehmern wurden unsere Erwartungen weit übertroffen“, sagte er, ist jedoch sichtlich stolz, die Veranstaltung so gut organisiert über die Bühne gebracht zu haben.

Eigenständiger Alltag

Ciara blickte während der Veranstaltung immer wieder auf das Wasser und auf die vielen Schwimmer darin. Sie versteht, dass die vielen Menschen zwar auch ihre persönlichen Ziele erreichen wollen, aber gleichermaßen Ciara dabei helfen, ihren Wunsch nach einem eigenständigen Alltag und einem unabhängigen Leben zu erfüllen.

Bei der Siegerehrung am Sonntagmittag bekam Ciara auch eine Goldmedaille. „Das ist meine Geduldsmedaille“, sagte sie, weil sie selbst nicht mitschwimmen konnte. Mit Mama Anja war sie zwischendurch im Sole-Becken, warmes Wasser würde nicht so schnell Spastik auslösen, erklärte Anja Sandrini. Die ganze Familie zeigte sich am Ende der Veranstaltung überwältigt und dankbar. „Es ist so schön, zu sehen, wie viele Menschen sich hier solidarisch zeigen“, sagte Anja Sandrini.

Und so konnten sich schließlich alle Schwimmer, insbesondere die beiden Erstplatzierten, Dennis Kallmeyer mit 46 Kilometern und Christina Kunzendorf mit 40,15 Kilometern nicht über nur Medaillen und Sachpreise des Aquadroms freuen, sondern auch über den großen Anteil, den sie an Ciaras Reise in ein eigenständiges Leben geleistet hatten.

Info: Weitere Bilder finden Sie unter www.schwetzingen-zeitung.de

© Hockenheimer Tageszeitung, Montag, 19.08.2019

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.morgenweb.de/schwetzinger-zeitung_artikel,-hockenheim-sie-schwimmen-fuer-ciara-stolze-1-778-250-meter-_arid,1503549.html

Zum Thema

Hockenheim - Benefizschwimmen für Ciara

https://www.morgenweb.de/schwetzinger-zeitung_fotostrecke,-fotostrecke-hockenheim-benefizschwimmen-fuer-ciara-_mediagalid,34660.html